

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

342

Wien, am 16. November 1934.

## Neue Wiener Strassennamen.

Mit Entschliessung des Bürgermeisters sind der Platz innerhalb der städtischen Wohnhausanlage Engelsplatz "Kapaunplatz", der von der Waidhausenstrasse zum Flötzersteig führende Strassenzug "Tinterstrasse" und die den Kinkplatz mit der Minorgasse verbindende Verkehrsfläche "Schenkweg" benannt worden. Die Erläuterungstafeln werden folgende Aufschriften tragen: "Ing. Dr. Franz Kapaun (1851- 1929), Bauleiter und Betriebsdirektor der Wr. städt. Gaswerke", "Dr. Wilhelm Tinter (1839 - 1912), Professor an der Wiener Technischen Hochschule" und "Dr. Leopold Schenk (1840 - 1902), Universitätsprofessor, Embryologe".

## Die Frau im Bilde und in der Musik.

Unter dem Ehrenschatze der Frau Bundespräsident Leopoldine Miklas und der Frau Bürgermeister Josefina Schmitz findet zugunsten des Josefstisches am 4. Dezember um 19 Uhr 30 im Festsaal des Militärkasinos eine künstlerische Vorführung "Die Frau im Bilde und in der Musik" statt, die vom Maler Rud. Welleba und Komponist Leopold Welleba veranstaltet wird. Mitwirkende sind Damen der Gesellschaft und hervorragende Künstlerinnen. Eintrittskarten beim Komitee des Josefstisches, Währingergartel 104 (Caritas-Verband), und im Militärkasino, Schwarzenbergplatz 1.

## Anthropologische Identifizierung der Gebeine Dantes'.

Der Vorstand des Anthropologischen Institutes der Universität Wien Professor Dr. Josef Weninger teilt über die Identifizierung der Gebeine Dantes' mit: In einem kleinen, tempelartigen Gebäude in der Nähe der Franziskaner-Basilika in Ravenna sind die Gebeine Dantes' bestattet. Nicht immer stand die Kasette, die die Gebeine birgt, an diesem Ort. Eine Zeitlang wusste man überhaupt nicht, wo sich die sterblichen Ueberreste des grossen Dichters befänden. 1865 wurden sie durch Zufall wieder aufgefunden und aufs Neue bestattet. Im Oktober des Jahres 1921 wurde anlässlich der sechshundertjährigen Wiederkehr von Dantes' Todestag die Kasette, die sich in einem Sarg in einem Grab befand, geöffnet. Es galt nun festzustellen, ob die Gebeine wirklich die Dantes' seien. Die Durchführung der wissenschaftlichen, anthropologischen Untersuchung oblag den beiden italienischen Anthropologen Fabio Frassetto und Giuseppe Sergi. Die Ergebnisse liegen nunmehr in einem Werk des Anthropologen Prof. Fabio Frassetto von der Universität Bologna vor. Die Ergebnisse der anthropologischen Bearbeitung des Skelettes stimmen mit den historischen Nachrichten und mit Dantes' Portraits und Büsten hinreichend überein, um eine Identifizierung als gesichert zu betrachten. Die äusserst charakteristischen Merkmale des Schädels bestimmten Frassetto, Dante der mittelländischen Rasse zuzuweisen. Auch für den Gesundheitszustand und Dantes' Lebensweise liefert das Skelett zahlreiche Anhaltspunkte. (VBR.)